

**Anfrage zur mündlichen Beantwortung O-000052/2023  
an die Kommission**

Artikel 136 der Geschäftsordnung

**Cristian-Silviu Buşoi**

im Namen des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie

Betrifft:       Nachwuchsforscher

Am 13. Juli 2023 nahm die Kommission eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung von Karrieren in der Forschung in Europa an. Dazu gehört ein Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zur Schaffung eines neuen europäischen Rahmens für Forschungslaufbahnen, eine neue Charta für Forscher, die die Charta und den Kodex für Forscher von 2005 durch neue und überarbeitete Grundsätze ersetzt, sowie einen europäischen Kompetenzrahmen für Forscher (ResearchComp) zur Förderung der sektorübergreifenden Mobilität.

Ein großes Hindernis für die Entwicklung eines erfolgreichen Europäischen Forschungsraums ist die schwierige und prekäre Lage junger Forscher in Europa. Dazu gehören große Schwierigkeiten bei der Erlangung eines ständigen akademischen Postens und erhebliche Hindernisse für die transnationale Mobilität. Die neue Kommissarin für Forschung und Innovation, Iliana Ivanova, hat sich im Rahmen der Anhörung vor dem Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) und dem Ausschuss für Kultur und Bildung (CULT) am 5. September 2023 verpflichtet, neue Lösungen für die Probleme zu entwickeln, mit denen junge Forscher in der EU konfrontiert sind.

1. Welche konkreten Maßnahmen wird die Kommission ergreifen, um Forschungslaufbahnen in einem frühen Stadium zu unterstützen und eine wissenschaftliche Laufbahn für Nachwuchsforscher in Europa reizvoller und attraktiver zu machen?
2. Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um eine breite Talentbasis für die wissenschaftliche Forschung zu gewährleisten, wodurch die Probleme der regionalen und geschlechtsspezifischen Ungleichheiten in den frühen Phasen wissenschaftlicher Laufbahnen angegangen werden können?
3. Was noch kann auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten getan werden, um jungen Forschern dabei zu helfen, Situationen finanzieller Unsicherheit und Ungewissheit sowie die Herausforderungen im Zusammenhang mit sozialer Isolation und Pflege- bzw. Betreuungsverpflichtungen zu bewältigen, was etwa während der COVID-19-Pandemie zutage trat?
4. Welche weiteren Maßnahmen können auf EU-Ebene ergriffen werden, um das unausgewogene Geschlechterverhältnis in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) anzugehen und die Attraktivität von Forschungslaufbahnen in den Sozial- und Geisteswissenschaften zu erhöhen, die in vielen Mitgliedstaaten am stärksten unter Finanzierungsdefiziten leiden?
5. Wie kann die Kommission die sektorübergreifende Mobilität von Nachwuchsforschern verbessern und gleichzeitig sicherstellen, dass den engagiertesten Forschern ein gangbarer und attraktiver Weg offensteht, um ihre Tätigkeit in Europa als Spitzenforscher in ihrem akademischen Bereich weiterzuführen?
6. Wird die Kommission in ihren Forschungs- und Innovationsprogrammen weitere Maßnahmen ergreifen, um dem prekären Charakter von Forschungslaufbahnen in ihrem Frühstadium sowie dem vielschichtigen Problem der Abwanderung hochqualifizierter Kräfte zu begegnen, das dazu geführt hat, dass exzellente Nachwuchsforscher Europa gen Drittstaaten verließen, während andere gezwungen sind, ihren Mitgliedstaat für einen anderen EU-Mitgliedstaat zu verlassen, der einen nachhaltigeren Weg zu einer Forschungslaufbahn bietet?

7. Hoffte die Kommission, die Rolle der öffentlichen Investitionen in die europäische Forschung zu stärken, insbesondere angesichts der finanziellen Zwänge, die sich aus der vorgeschlagenen Überarbeitung des mehrjährigen Finanzrahmens ergeben?

Eingang: 26.10.2023

Fristablauf: 27.1.2024